

# Sonder - Newsletter 2016

der Abteilung Schulpsychologie – Bildungsberatung

Das Mobile Interkulturelle Team (MIT)

Steiermark



November 2016

## VORWORT

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Die Abteilung Schulpsychologie – Bildungsberatung erlaubt sich Ihnen unseren Sonder-Newsletter zu unterbreiten.

Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, mit den „MIT-Teams“ eine effektive Unterstützung in der Flüchtlingsarbeit zur Verfügung zu stellen!

Wir dürfen daher über die aktuellen Entwicklungen informieren.

Ein herzlicher Dank ergeht an Frau Mag. Angelika Truppe für die Erstellung dieses Sonder-Newsletters.

Mit den besten Grüßen



HR Dr. Josef Zollneritsch  
Abteilungsleiter für Schulpsychologie – Bildungsberatung

## **MITeinander-Team Steiermark**

### **1 GROBZIEL/MISSION STATEMENT MIT**

Die steirischen mobilen interkulturellen Teams (MIT) unterstützen Schulen bei der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrations- und Fluchthintergrund sowie deren Familien.

Die multiprofessionellen Teams repräsentieren eine Schulentwicklung, die einen konstruktiven Umgang mit der soziokulturellen Vielfalt ermöglicht.

### **2 UNSERE WERTE**

M ... Miteinander, Menschlichkeit, Menschenrechte

I ... Inklusion, Interkulturalität, Integration, Innovation, Initiative, Information, Interesse

T ... Toleranz, Tatkraft, Teamgedanke, Tun

### **3 WIR STEHEN FÜR...**

Menschenrechte, Verschiedenartigkeit, Sensibilisierung, Anteilnahme, Anerkennung, Wertschätzung

### **4 ZIELGRUPPEN**

- Kinder/Jugendliche
- Eltern/Erziehungsberechtigte
- Schule (Leitung, Lehrerkollegium, Nachmittagsbetreuung, schulinterne Unterstützungssysteme)
- außerschulische Unterstützungssysteme (Hilfsorganisationen, Gemeinden und Behörden, Dolmetsch- und Sprachförderkräfte, ehrenamtliche Initiativen)

## 5 DIE TEAMS DES MIT - STEIERMARK



Foto: Christian Stehlik

### **Zentralraum Graz**

Amina CHIKRI  
Nuria FERNANDEZ ROMEO  
Magdalena FITZ  
Richard GABRIEL  
Anna HÖLZL  
Isolde PATTNERER  
Omar TAGHEZOUT

### **Obersteiermark Ost**

Ursula ROSENBERGER  
Christian STEHLIK  
Andrea TRUGER  
Angelika TRUPPE

### **Südweststeiermark**

Haytham AWAD  
Claudia GULLNER  
Gregor HIRSCHBERGER  
Marjana MERTÜK

### **Die Teams bestehen aus**

- PsychologInnen
- SozialarbeiterInnen
- (Sozial) PädagogInnen

## 6 TÄTIGKEITSBEREICHE DES MIT - Steiermark

Folgende Inhalte werden in Deutsch, Englisch und anderen Erstsprachen mit unterschiedlichen Methoden (Gespräche, Rollenspiel, Spielen zum sozialen Lernen, Bilder, Videos und computerunterstützte Übersetzungsprogramme, ...) in unterschiedlichen Settings (Einzel- bzw. Gruppensetting), erarbeitet und erhoben. In unserer Arbeit steht der präventive Ansatz im Vordergrund!

### 6.1 Kinder und Jugendliche

#### 6.1.1 Beratung und Unterstützung

- **Beratung in Krisensituationen:** sozialarbeiterische, sozialpädagogische und psychologische Betreuung bzw. Begleitung von Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebensphasen
- **Beratung zur Steigerung der interkulturellen Kompetenzen:** Gebräuchliche Umgangsformen in beiden Gesellschaften.
- **Beratung und Unterstützung bei Lernschwächen:** Aufzeigen von möglichen Unterstützungssystemen zur Verbesserung der schulischen Leistungen
- **Unterstützung beim Erlernen von Lernkompetenzen:** Organisation von außerschulischen Lernmöglichkeiten und Wege zum effektiveren Lernen (Lerntraining)
- **Unterstützung bei der Orientierung in der neuen Lebenswelt, insbesondere Orientierung in der Schule:** Ausstattung, Regeln und Pflichten (regelmäßiger Schulbesuch), Möglichkeiten, Pausengestaltung, Tagesstruktur, Vereinbarung Fastenmonat und Schule. Stellenwert von Sprache und Bildung, grundlegende Informationen zum österreichischen Bildungssystem (z. B. Bildungswege und Schulpflicht, Arbeitsmarkt, Vergleiche der Systeme in den verschiedenen Ländern).
- **Erstkontakt:** Erhebung der Sprachkenntnisse des bisherigen schulischen Werdegangs, der Interessen, der Zukunftspläne und Wünsche sowie der emotionalen Befindlichkeit.
- **Medienpädagogik:** Aufklärungsarbeit über die Nutzung und Gefahr von modernen Medien im Einzel- und Gruppensetting
- **Transitionsbegleitung:** Übergang vom DaZ-Unterricht in den Regelunterricht. Individuelle Betreuung in der Klasse, pädagogische Hilfestellungen für einzelne Kinder und Jugendliche
- **Psychologische Stabilisierung:** kontinuierliche Begleitung von Kindern und Jugendlichen in Krisensituationen durch psychologische Aufklärung (Psychoedukation) und andere Intervention

- **Psychologische Diagnostik:** Testung mittels wissenschaftlich fundierter psychologischer Testverfahren (z. B. bei Verhaltens- und Lernschwierigkeiten).

### 6.1.2 Projekte

- **Workshops:** Zu den Themen Gewalt, Mobbing, Toleranz, Religion und Gesellschaft, soziales Kompetenztraining, Gesundheit.
- **Soziales Lernen:** Übungen in den Klassen zu bestimmten Themen wie soziales Kompetenztraining, Teambuilding, Beratung und Begleitung Ausgrenzungsgefahr, usw.
- **Peer-Mediation und Buddy-Projekt:** Konfliktregelung und Unterstützung durch ältere MitschülerInnen
- **Spielerisches Konfliktmanagement:** Spiele und Übungen zur Konfliktbewältigung.
- 

### 6.1.3 Vernetzung

- **Organisation von Deutschkursen** für Kinder und Jugendliche

### 6.1.4 Sprache und Kultur

- **Dolmetschen und Kulturdolmetschen:** Klärung sprachlicher Besonderheiten und Bedeutungen.
- **Arbeit mit zweisprachigem Lernmaterial**
- **Erklärung von Deutsch mittels Erstsprache**
- **Kulturvermittlung:** Erklärung der regionalen Werte und Normen, Gesetze und Pflichten (Unterschiede zwischen den Ländern)

## 6.2 Eltern und Erziehungsberechtigte

### 6.2.1 Beratung und Unterstützung

- **Aufsuchende Elternarbeit:** auf Wunsch Hausbesuche, Einladungen zu Gesprächen
- **Telefonberatung:** bei akuten Fällen (z. B. Fernbleiben, Konflikte) erfolgt telefonische Kontaktaufnahme mit Eltern/Erziehungsberechtigten/Schulleitung um die Situation zu klären.
- **Hilfe bei Informationsvermittlung:** Wichtigkeit des Mitteilungsheft für Schule und Eltern, Hilfe bei Verschriftlichung von Schulinformationen
- **Beratung über das Asylrecht:** Vermittlung an zuständige Beratungsstellen, Behörden, NGO

- **Aufklärung über die Schulpflicht:** Schulordnung/Hausordnung, Aufsichtspflicht nach Schuende
- **Aufklärung über das Schulsystem in Österreich:** Aufzeigen der Bildungsmöglichkeiten
- **Aufklärung über wichtige Regelungen und Pflichten:** Wann darf das Kind alleine mit dem Rad fahren? Jugenschutzgesetz (Aufsichtspflicht!)
- **Aufklärung über Menschenrechte/Kinderrechte in Österreich**
- **Wie funktioniert Politik in Österreich?** Demokratie, Gewaltenteilung

### 6.2.2 Projekte

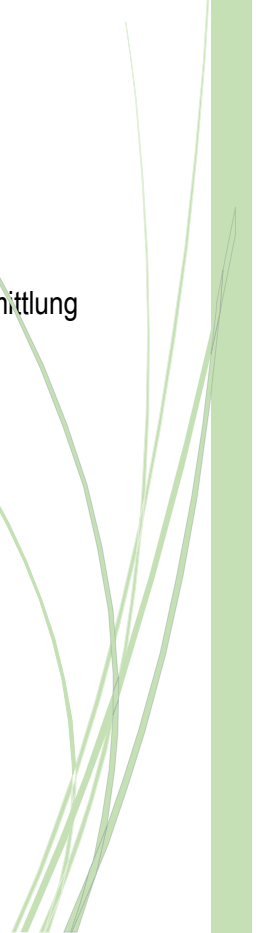
- **Beteiligung an Elternabenden und Elternsprechtagen:** Mitorganisation von Elternabenden zu speziellen Themen (z. B. die Schule ist wichtig für mein Kind). Mithilfe bei der Organisation von Dolmetscherinnen und Dolmetscher.

### 6.2.3 Vernetzung

- **Vermittlung zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und Schule:** Unterstützung bei Sprachbarrieren. (Sozial)-Pädagogische Beratung.
- **Mitorganisation von Elterntreffen:** Feste, Elternnachmittage, gemeinsames Buffet

### 6.2.4 Sprache und Kultur

- **Dolmetschen und Kulturdolmetschen:** Klärung sprachlicher Besonderheiten und Bedeutungen
- **Kulturvermittlung:** Aufzeigung kultureller Unterschiede und Gemeinsamkeiten
- **Werte Vermittlung:** Aufzeigung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten sowie Vermittlung österreichischer Werte



## 6.3 Schule

### Schulleitung/Schulaufsicht

#### 6.3.1 Beratung und Unterstützung

- Beratung bei der Gestaltung von Kommunikationsprozessen: Planung von Elternabenden, Mitgestaltung von Konferenzen
- Beratung bei der Planung von Initiativen: ehrenamtliche Personen, BürgerInneninitiativen, Infoveranstaltungen
- Entlastungsgespräche: bei akuten Krisen zur Hilfestellung und Planung.
- Moderation von Konfliktgesprächen: Vermittelnde Gespräche
- Regelmäßiger Infoaustausch: Bestandsanalyse und Planung
- Unterstützung bei Schulentwicklungsprozessen: Hilfestellung zur Leitfadenerstellung, Methoden- und Kommunikationstraining
- Information und Beratung zum Thema Asyl

#### 6.3.2 Vernetzung

- Kontaktherstellung und Aufrechterhaltung zu außerschulischen Unterstützungssystemen und Hilfsorganisationen: Information und Recherche

#### 6.3.3 Sprache und Kultur

- Kulturvermittlung: Sensibilisierung von kulturellen Unterschieden und Gemeinsamkeiten
- Wertevermittlung: Aufzeigung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten

### Lehrerinnen und Lehrer

#### 6.3.4 Beratung und Unterstützung

- Beratung bei der Planung von Initiativen: Elternabende, Infoveranstaltungen
- Psychologische Beratung: Klärende Gespräche, Psychohygiene
- Regelmäßiger Infoaustausch: Bestandsanalyse und Planung
- Teamteaching
- Sozialpädagogische Unterstützung: Einzelarbeit, Arbeiten im Klassenverband
- Unterstützung bei Nachmittagsbetreuung: soziales Lernen in der Gruppe
- Unterstützung bei der Aufnahme von Flüchtlingskindern und –jugendlichen: QuereinsteigerInnen, (sozial)-pädagogische und psychologische Unterstützung.



### 6.3.5 Projekte

- Qualitätssicherung: Bildungsstandards

### 6.3.6 Sprache und Kultur

- Dolmetschen und Kulturdolmetschen: Klärung sprachlicher Besonderheiten und Bedeutungen
- Wertschätzung der Diversität: Inklusivpädagogik
- Sensibilisierung zur Förderung der interkulturellen Kompetenzen
- Schulklima: Vermittlung und Weiterentwicklung einer Willkommenskultur
- Unterstützung im Zuge DaZ-Unterrichts: Erklärung in der Erstsprache (z. B. Arabisch)

## Schulische Unterstützungssysteme

### 6.3.7 Beratung und Unterstützung

- Kooperation und Abstimmung mit Schulsozialarbeit, BeratungslehrerInnen, Schulassistenten, SchulärztInnen, SchulpsychologInnen, uvm.:
- Unterstützung bei Nachmittagsbetreuung: sozialpädagogische Betreuung und Begleitung

### 6.3.8 Vernetzung

- DaZ-LehrerInnen: Kooperation und Hilfestellung im Unterricht

## 6.4 Außerschulische Unterstützungssysteme

### 6.4.1 Regionale Kooperation, Vernetzung und Abstimmung

- Hilfsorganisationen & NGOs (Caritas, Arbeitersameriterbund, Kinderfreunde, ISOP, Zebra, Omega, Danaida, usw.)
- Behörden und Magistrate (insbesondere Kinder- und Jugendhilfe sowie Sozial- und IntegrationsreferentInnen)
- AMS und anerkannten Bildungseinrichtungen (bfi, Jugend am Werk, VHS, usw.)
- Einrichtungen des Gesundheitswesens
- Flüchtlingsunterkünften
- Dolmetsch- und Sprachförderkräften (MUT, OMEGA, ZEBRA uvm.)
- ehrenamtlichen Personen und Initiativen

## 7 FALLBEISPIELE AUS DER PRAXIS

### 7.1 Stabilisierung von Kindern und Jugendlichen bei Traumata

Im Rahmen unserer Tätigkeit für das MIT - Team Graz 1 traten Jugendliche (UMFs aus Afghanistan) an die Psychologin des Teams heran und stellten Fragen, wie: „Warum bin ich so wütend?“ oder „Warum bin ich oft so traurig?“, „Warum kann ich nicht durchschlafen und träume so schlecht?“ zudem zeigten einzelne Jugendliche Symptome, die auf eine Traumatisierung hindeuten können.

Daraufhin entschieden wir uns, für die darauffolgende Woche eine Psychoedukation vorzubereiten. Auf leicht verständliche Art und Weise wurden den Jugendlichen die relevanten Vorgänge im Gehirn in ihrer Muttersprache nähergebracht, mit dem Ziel, die Jugendlichen aufzuklären und zu entlasten. Die Jugendlichen konnten das Angebot sehr gut für sich nutzen, waren interessiert und stellten zahlreiche Fragen. Außerdem wurden folgende Selbstmanagementtechniken mit den Jugendlichen erarbeitet: Atem- und Entspannungstechniken, „Notfallkoffer“ und „Sicherer Ort“. Als ein Jugendlicher ein dissoziatives Erleben (Flashback) zeigte, konnte dieses gut gemeinsam mit Hilfe der Psychologin bewältigt werden. Der Jugendliche wurde mittels einfacher Fragen, Aussagen und Aufforderungen reorientiert („Wie heißt du?“, „Ich bin die ...“, „Möchtest du ein Glas Wasser?“).

Nach den gelungenen psychologischen Interventionen wurde auf Wunsch des Jugendlichen die Betreuerin der Flüchtlingsunterkunft informiert, um den Jugendlichen, der inzwischen sehr müde war, abzuholen.

Eine weitere wichtige Aufgabe war die Aufklärung und Sensibilisierung bezüglich Trauma und Traumafolgestörungen des Umfelds (Schulleiter, Klassenlehrerin, Klassenkameraden und Betreuer) des Betroffenen.

**MIT – Team Zentralraum Graz 1**

## 7.2 Elternbildung – Wilkommenskultur an der Schule für die ganze Familie

Einen Elternabend für die Eltern von Kindern mit Migrations- und Fluchthintergrund der etwas anderen Art veranstaltete das MIT – Team Obersteiermark Ost im Juni 2016.

Wichtig war dem Team, bestehend aus zwei Pädagogen/innen, einer Psychologin und einer Sozialarbeiterin, ein Programm für die gesamte Familie zu erstellen. So wurden im Vorfeld mit der Schulleitung und den Lehrer/innen die Themen besprochen, welche für den Schulstandort wichtig sind und welche Wünsche der Schule an die Eltern weitergegeben werden sollen.

Das Thema war „**Die Schule ist wichtig für mein Kind**“. Besprochen wurden der Schulalltag, Schulpflichten und – rechte, das öst. Schulsystem und die Bildungschancen. Wichtig war dem Team das Zusammenarbeiten von Eltern und Schule und wie Eltern mithelfen können, damit sich ihre Kinder in der Schule wohlfühlen und gerne lernen. Auch die Regeln und Prinzipien des Zusammenlebens in Österreich wurden dargestellt und welche Chance Schule für die Mädchen und Knaben ist.

Parallel zur Veranstaltung für die Eltern fand ein Spieleworkshop für die Volksschulkinder mit dem Thema „Das ist Schule – darum lerne ich!“ statt. Das Angebot umfasste auch eine Kinderbetreuung (für Kinder bis 6 Jahre) und die sprachliche Unterstützung durch Dolmetscher/innen.

Die Einladung und eine spezielle Schulinformation wurden in verschiedenen Sprachen erstellt.

# So kann Schule gelingen

22 Flüchtlingskinder besuchen die Volksschule Pischk in Bruck. Beim Elternabend bemühte man sich, einander besser zu verstehen.

Es gibt viele Barrieren zwischen Einheimischen und Flüchtlingen, vor allem die Sprache und der kulturelle Hintergrund wirken trennend. Kürzlich luden die Direktorin der Brucker Volksschule Pischk und das „Mobile interkulturelle Team“ (MIT) des Landesschulrats die Eltern der Flüchtlingskinder zu einem Elternabend ein.

20 Eltern der 22 Migrationskinder kamen, vor allem Mütter. Das freute und überraschte Direktorin Eva Königshofer und Angelika Truppe vor MIT. Es lag nämlich auch daran, dass schon die Einladung neben Deutsch auch in Arabisch, Russisch und Englisch ausgeteilt worden war.

Thema war „Die Schule ist wichtig für mein Kind“, und besprochen wurden der Schulalltag, die Rechte und Pflichten der



Flüchtlinge und Einheimische gingen in Pischk aufeinander zu und bemühten sich um Verständnis

Schüler, das österreichische Schulsystem und die Bildungschancen, die es eröffnet – für Mädchen ebenso wie für Knaben.

Wichtig war den Initiatorinnen aber auch das Zusammenarbeiten von Eltern und Schule, und wie Eltern mithelfen können, damit sich ihre Kinder in der Schule wohlfühlen und gerne lernen.

Auch die Regeln und Prinzipien des Zusammenlebens in Österreich wurden dargestellt.

Es wurden viele Fragen gestellt, Infos ausgetauscht und Anregungen gegeben. Für die Initiatorinnen war es ein gelungenes Beispiel dafür, wie man Integration leben kann, wenn beide Seiten aufeinander zugehen.

### 7.3 Deutschunterricht in den Sommerferien / Soziales Lernen

Um die Deutschkenntnisse der Schülerinnen und Schüler während der neunwöchigen Ferien zu festigen und zu verbessern, wurde in Kooperation mit dem „Verein für Willkommenskultur und Solidarität–Gruppe Groß St. Florian“ in den Sommermonaten Juli und September jeweils freitags ein dreistündiger Deutschunterricht abgehalten.

Frau VDir. Reimer stellte in den Sommermonaten einen Raum in der Volksschule für den Unterricht zur Verfügung und unterstützte damit die Betreuung der Schülerinnen und Schüler in den Ferienwochen. Frau OSR Luise Dengg, VDir. i. R., leitete diesen Deutschkurs und wurde vom Pädagogen Hrn. Gregor Hirschberger, Mobiles Interkulturelles Team Südweststeiermark des Landesschulrates für Steiermark, unterstützt.



Foto: Gregor Hirschberger

Der Kurs wurde von zehn Kindern mit Migrations- und Fluchthintergrund im Alter von sechs bis dreizehn Jahren freiwillig besucht. Der Unterricht wurde in Form von Teamteaching abgehalten. Neben Gruppen- und Partnerarbeiten wurde auch individuell auf das Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler eingegangen. Lieder und Spiele zur Sprachförderung ergänzten die Inhalte des Deutsch-Unterrichts.

Die Unterrichtsmaterialien wurden vom Verein für Willkommenskultur und Solidarität – Gruppe Groß St. Florian/Spendengelder zur Verfügung gestellt.



Foto: Gregor Hirschberger

Die Unterrichtseinheiten wurden von allen Schülerinnen und Schülern mit Begeisterung angenommen. Der Deutsch-Unterricht in den Ferienwochen trug nicht nur zur Vermittlung der Sprachkenntnisse, sondern auch zur Stärkung der Gemeinschaft und zur sozialen Integration bei.

**MIT –Team Südweststeiermark**

## 7.4 Sozialpädagogische Einzelfallhilfe / Begleitung bei Ausgrenzungsgefahr

Sozialpädagogische Einzelfallbetreuung leistete eines der MIT-Teams des Zentralraums Graz.

Der Junge, A. ist 12 Jahre alt und stammt aus Syrien. Seit Februar lebt er bei einer Pflegefamilie. Gewalt und schlechtes Benehmen gehörten zu seinem Alltag. Es schien seine Form der Selbstverteidigung zu sein. Bevor er nach Österreich kam hat A. keine Schule besucht. Er spricht kein Deutsch und verweigert den Unterricht in der Schule. Er rastet extrem und heftig aus und verletzt dabei des Öfteren seine Mitschülerinnen und Mitschüler. Konsequenzen konnten nur schwer oder gar nicht durchgesetzt werden.

Der große Wunsch der Schule war es Hilfe zu bekommen um die Sicherheit der anderen Schülerinnen und Schüler sicherstellen zu können. Vor allem die Sozialpädagogin des Teams befasste sich mit dem Schüler.

Durch ihre Ausbildung als Sozialpädagogin und ihrer Zusatzqualifikation Arabisch als Muttersprache erarbeitet sie mit ihm auf Arabisch neue Möglichkeiten um Konflikte zu lösen, Regeln der Schule und ein Grundverständnis von Demokratie.

Weiteres stärkte sie durch kontinuierlicher Betreuung sein Selbstvertrauen und machte in der Klasse zusätzlich Projekte zur Gewaltprävention. Dadurch konnte er seine soziale Wahrnehmung schärfen und sich besser in die Klasse einfinden.

**MIT – Team Zentralraum Graz 2**



## 8 PLAKATE ZU „ZUSAMMENLEBEN und WERTE“



## 9 RÜCKMELDUNGEN DER SCHULLEITUNGEN / LehrerInnen

1. **In welcher Form erfolgte die Unterstützung des MIT – Teams?** (z.B.: Präventionsarbeit, Einzelfallarbeit, Gruppenarbeit, Unterstützung der Schulleitung und Lehrer/innen, Elternarbeit)

### VS Eggersdorf

Das Team war ab 25. Mai in unserer Schule. Wir sind dankbar für die Unterstützung und Beratung, um unseren Unterricht effizienter zu machen. Dies betrifft sowohl den Klassenunterricht als auch den Sprachförderkurs (DaZ- Lehrerin: Mag. Sabine Schabler-Urban). Nach einer anfänglichen Problemanalyse (Besprechung und Beobachtung) arbeitete das kompetente Team in den Klassen mit den Kindern, gab wertvolle Hinweise für den Unterricht und vermittelte allen das Gefühl, dass es Lösungen für unsere Probleme gibt. Es kam des Weiteren zu mehreren wertvollen Elterngesprächen mit einer Dolmetscherin (organisiert durch MUT), die sehr aufschlussreich und berührend waren. Angeregt durch das MIT-TEAM beriefen wir eine Elternversammlung aller Flüchtlingskinder ein, in dem viele Fragen geklärt und Informationen über österreichische Schulgesetze, Schulordnung und gesellschaftliche Gepflogenheiten gegeben werden konnten. Auch eine eigene Elternbegegnung/Mütterbegegnung wurde vereinbart, in der besondere Konflikte der Kinder miteinander gelöst werden sollen. Das Team ist unserer Schule eine sehr wertvolle Hilfe!

### VS Leopoldinum / Graz

Die Arbeit des MIT Teams erfolgte in der VS Leopoldinum in Form von Präventionsarbeit, Einzelarbeit und Gruppenarbeit bzw. Elternarbeit und Teilnahme an Elternabenden.

Das Team vermittelt Werthaltungen unserer Gesellschaft, sensibilisiert bezüglich strukturellem und institutionellem Rassismus und fördert eine pluralistische Weltansicht.

Das MIT Team ist für unseren Standort (sehr hoher Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund) außerordentlich wichtig und hat bis jetzt sehr gute Arbeit geleistet.

Diese Arbeit ist sicherlich nachhaltig, das Team sollte längerfristig installiert sein um Erfolge zu garantieren.

### VS Wagna

Zu Beginn im April wussten wir nicht genau wie wir diese wertvolle Unterstützung sinnvoll nutzen können. Es war allerdings der Handlungsspielraum nicht klar definiert und Frau Marjana Mertük war auch allein zuständig. (Arbeit nur während der Unterrichtszeit an einem bestimmten Wochentag).

Daher erfolgte zu Beginn die Unterstützung hauptsächlich in den Bereichen:

- Sprachförderung (DaZ)
- Einzelarbeit während des Unterrichts
- Auch während der Sommerferien gab es für unsere SchülerInnen einen Sprachkurs von Frau Mertük.
- Beratung der Lehrerinnen und der Schulleitung

Der Bedarf an Unterstützung ergibt sich jedoch immer unerwartet und mehrmals pro Woche.

Seit Beginn dieses Schuljahres hat sich die Form der Unterstützung etwas verändert:

- Einzelarbeit und Gruppenarbeit mit den Kindern während des Unterrichts
- Unterstützung der Lehrerinnen
- Elternarbeit (besonders wichtig wegen der Sprachbarrieren Hr. Awad spricht Arabisch)
- Hausbesuche und Informationstransfer ins Elternhaus

### **VS Pischk / Bruck an der Mur**

Wir haben an unserer Schule sehr viele Kinder mit psychischen Auffälligkeiten bzw. Traumatisierungen, wobei wir große Unterstützung durch das MIT-Team erfahren und sie uns hier mit Einzelfallarbeit sehr hilfreich zur Seite stehen.

- Arbeit in Gruppen – in Klassen: Hilfestellung mit Anschauungsmaterial für Kinder nichtdeutscher Muttersprache
- Hilfe bei den Kindern, die neu einsteigen (0 Sprachkenntnisse, nie in die Schule gegangen)
- Förderung grundlegender sprachlicher Kompetenzen
- Mithilfe, damit sich die Kinder im Schulalltag zurechtfinden
- Hilfe bei der Elternarbeit: Wir haben einen Elternabend der besonderen Art veranstaltet, wo wir nur die Eltern der Flüchtlingskinder eingeladen haben und mit Dolmetschern die grundlegenden Dinge besprochen haben.
- Hilfe, bei den außerschulischen Organisationen wie Caritas, Verein ZEBRA, MUT-Team usw.
- Das MIT-Team half uns auch bei der Verfassung der Elterneinladungen und Info-Blättern in den verschiedensten Sprachen

### **2. In wie weit wurden Ihre Erwartungen erfüllt?**

#### **VS Brockmann / Graz**

Meine persönlichen Erwartungen wurden über das Maß hinaus erfüllt und ich war über die Effizienz, die dieses Team mitbrachte, sehr positiv überrascht. Problemfälle können dank des Teams viel schneller, zielgerichteter und effektiver gelöst werden. Eltern reagieren auf die Anwesenheit und Unterstützung durch das Team sehr positiv. Vieles, was früher erfahrungsgemäß lange Zeit in Anspruch nahm (sei des Bestellen eines Dolmetschers oder Kontakt mit dem Sozialamt,..), wird durch das Team in kürzester Zeit erledigt.

Für mich als Lehrerin ist das Team auch eine psychologische Stütze. Man hat Fachkräfte im Haus, denen man Fälle schildern kann und die Dinge, die ihren Arbeitsbereich betreffen sofort auf und mir somit ab. Man weiß die Dinge in guten, fachlichen Händen und kann sich somit mehr auf die eigene Aufgabe konzentrieren. Alle dem Team zugehörigen Mitglieder leisten einen wunderbaren, wertvollen, wichtigen Beitrag und es ist toll, dass mit ihnen so viel in kurzer Zeit erreicht werden kann.

#### **VS Pernegg**

Wir werden erst seit einigen Wochen unterstützt. Wir erwarteten eine Entlastung aller Beteiligten (Lehrer und Schüler). Dies ist erfüllt worden!

#### **VS Mürzzuschlag**

Personalressource für Arbeit vor Ort super hilfreich! Ein großes Lob an Frau Truppe und ihrem Team für das Engagement das MIT – Team zu etablieren.

#### **VS Pischk / Bruck an der Mur**

Das gesamte MIT – Team zeichnet sich durch hohe Kompetenz, Einfühlungsvermögen, Flexibilität und Praxisnähe aus und arbeitet mit dem Team der VS Pischk sehr gut zusammen. Unsere Erwartungen wurden mehr als übertroffen.



### **3. Bitte teilen Sie uns mit, wodurch Ihre Schule am meisten von der Arbeit des MIT – Teams profitiert?**

#### **Volksschule Leibnitz 1**

- Elternarbeit zur Übermittlung von Informationen
- Gewinn von sprachl. und kulturellen Einsichten auf beiden Seiten
- Unterstützung der Lehrerinnen und der Schulleiterin
- Indiv. Begleitung der Schüler/innen

Danke, dass Sie uns in unserer nicht ganz einfachen Arbeit unterstützen!

#### **NMS Lebring**

Nachdem das Projekt „Gewaltprävention mit der Schulpsychologie“ ausgelaufen ist, ist das MI Team eine große Unterstützung für die Schulleitung, für die Lehrer/innen, aber vor allem für die Kinder.

#### **NMS Bruck**

Betreuung der SchülerInnen:

- im Unterricht in den Klassen
- im DaZ – Unterricht
- Förderstunden

Vernetzungsarbeit:

- Mit Stadtgemeinde, Stadtwerkstatt, Schulpsychologischer Dienst, Dolmetscher

#### **VS Bertha von Suttner**

- Kompetenz der MitarbeiterInnen
- Arabischkenntnisse eines Mitgliedes
- Engagement der Mitglieder

### **4. Allfällige Ergänzungen: Was wollen Sie uns sonst noch sagen?**

#### **VS Hitzendorf**

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass ohne die tatkräftige Mitarbeit der drei Damen, Amina Chikri, DAS Nuria-Fernandez Romeo und Maga. Magdalena Fritz die Bewältigung der Herausforderungen für die NMS/PTS Hitzendorf in dieser Form nur schwer bis gar nicht möglich gewesen wäre. Es gab so gut wie keine sozialen Probleme mit den UMF, im Gegenteil: Angebote, wie z.B. auch Exkursionen zum AMS wurden gerne an- und wahrgenommen.

#### **NMS Albert Schweitzer**

MIT als unterstützendes System der Schule mit hoher Anzahl an SchülerInnen mit Migrationshintergrund sollte fix installiert werden. Ein allfälliger Ausbau der Unterstützung wäre natürlich wünschenswert.

#### **VS Brockmann**

Vielen, vielen Dank für die tolle Unterstützung! Es wäre wünschenswert diese Unterstützung in dieser Form flächendeckend für alle Schule zu ermöglichen.

## 10 ZENTRALE ANLAUFSTELLE



Landesschulrat für Steiermark  
Abteilung Schulpsychologie - Bildungsberatung  
Körblergasse 23, 8011 Graz  
T: 05 0248 345 450  
F: 05 0248 345 455  
E: [schulpsychologie@lsr-stmk.gv.at](mailto:schulpsychologie@lsr-stmk.gv.at)  
W: <https://www.lsr-stmk.gv.at/schulpsychologie/mit>

## 11 FOLDER von MIT - STEIERMARK



Grafik & Layout: Christian Stehlik

Zum Downloaden auf:

<https://www.lsr-stmk.gv.at/schulpsychologie/mit>